

1A HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Tim und der große Hund / 1.

Tim albert auf dem Weg zur Schule mit seinen Freunden herum. Sie machen Witze, springen und laufen. Plötzlich zuckt Tim zusammen. Hinter ihm ist lautes Hundegebell und ein böses Knurren zu hören. Die Kinder starren auf Tim und den großen Hund hinter ihm.

Tim dreht sich langsam um und steht direkt vor einem riesigen schwarzen Hund. Der Hund hatte die Vorderpfoten an einem Zaun aufgestützt und schaute Tim direkt ins Gesicht.

Der schrie erschrocken auf. Dann rannte er so schnell er konnte davon. Die anderen Kinder liefen hinterher. Hinter der nächsten Ecke hielten sie an. Der Hund war nicht mehr zu sehen. „Puh,“ sagte einer der Jungs „war der groß. Der Tim hat sich bestimmt in die Hose gemacht vor Angst. Ich hätte es bestimmt getan. Wo ist er überhaupt?“ Tim hatte nicht angehalten. Er war gelaufen so schnell er konnte. Bis zur Schule war er gerannt. Erst da fühlte er sich in Sicherheit.

Als die anderen Kinder in der Schule ankamen, machten sie Witze über Tim und den großen Hund. Nach diesem Erlebnis ist Tim immer einen Umweg zur Schule gegangen, damit er nicht mehr an dem Haus mit dem Hund vorbei gehen musste. Die anderen Kinder ärgerten ihn deshalb oft.

Eines Tages ging Tims Vater mit zur Schule. Er wollte zur Bank, die sich direkt neben der Schule befand. Als er in die Straße abbog, in der das Haus mit dem großen Hund im Garten stand, zog Tim seinen Vater weiter.

„Was ist denn“, wunderte sich der Vater „Wir müssen doch hier abbiegen“. „Nein“, sagte Tim „Ich gehe immer hier lang, das ist besser“. „Tim“, widersprach der Vater, „das dauert viel zu lange. Ich habe nicht so viel Zeit.“ „Aber ich möchte dort nicht langgehen“, jammerte Tim. „Es tut mir leid, aber ich habe es eilig, wir gehen jetzt hier lang“, befahl der Vater und zog Tim hinter sich her.

Gemeinsam liefen sie die Straße entlang. Gerade als sie am Haus mit dem großen Hund vorbei kamen, stand er plötzlich wieder am Zaun und bellte, genau wie beim letzten Mal. „Huch“, drehte sich der Vater erschrocken um „der ist aber groß“!

<http://www.kinder-geschichte.de/hund.php>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Tim und seine Freunde gehen zur Schule.	x	
2.	Der Hund auf der Straße bellt sie ganz laut an.		x
3.	Die Freunde bleiben stehen und lachen über den Hund.		x
4.	Tim hat keine Angst, als ihn der Hund verfolgt.		x
5.	Seine Freunde ärgern ihn, dass er nicht am Haus mit dem Hund vorbei gehen will.	x	
6.	Der Vater begleitet Tim in die Schule.	x	
7.	Tim schlägt vor, einen anderen Weg zu gehen.	x	
8.	Sein Vater hat es aber sehr eilig.	x	
9.	Tim und sein Vater streiten sehr heftig und lange.		x
10.	Der Vater ist verunsichert, als sie der Hund anbellt.	x	

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	f	f	f	r	r	r	r	f	r

1A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Tim und der große Hund / 1.

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

	r	f
1. Tim und seine Freunde gehen zur Schule.		
2. Der Hund auf der Straße bellt sie ganz laut an.		
3. Die Freunde bleiben stehen und lachen über den Hund.		
4. Tim hat keine Angst, als ihn der Hund verfolgt.		
5. Seine Freunde ärgern ihn, dass er nicht am Haus mit dem Hund vorbei gehen will.		
6. Der Vater begleitet Tim in die Schule.		
7. Tim schlägt vor, einen anderen Weg zu gehen.		
8. Sein Vater hat es aber sehr eilig.		
9. Tim und sein Vater streiten sehr heftig und lange.		
10. Der Vater ist verunsichert, als sie der Hund anbellt.		

1A LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Tim und der große Hund / 2.

Ein Mann, der plötzlich im selben Garten wie der Hund auftauchte, spricht Tim und seinen Vater an: „Ja, er macht sich einen Spaß daraus die Leute zu erschrecken, die hier am Zaun vorbei gehen. Ich habe ihm das schon so oft verboten. Aber da hört er nicht auf mich. Sonst ist er ein liebes Tier. Ich hoffe er hat Sie nicht zu sehr erschreckt? „Ach, äh, nein, nein. Es geht schon“, stotterte der Vater immer noch etwas verstört. Tim war ganz weiß im Gesicht und starr vor Angst „Wissen Sie“, sagte der Mann „Mein Hasso ist furchtbar verfressen. Geben Sie ihm doch eins von diesen Hundeleckerlies hier. Dafür wird er Sie lieben“. Der Mann gab dem Vater aus einer Schachtel ein Leckerli in die Hand. „Tim, möchtest du dem Hund etwas geben“? fragte der Vater. Tim war unfähig zu antworten. Er nahm ein Leckerli und warf es weit in den Garten, so dass der Hund vom Zaun weglaufen musste, um es zu holen. Schwanzwedelnd und schmatzend kam er zurück, setzte sich vor Tim an den Zaun und bettelte nach mehr Leckerlis.

Tim musste lachen. Das sah lustig aus. Jetzt warf er ihm eins direkt ins Maul. „Ihr Sohn versteht sich gut mit Hunden“, sagte der Mann hinterm Zaun, wenn du möchtest, darfst du ihn auch einmal streicheln. Der Hasso ist eigentlich ein ganz lieber“. Das traute sich Tim dann aber doch nicht. „So“, sagte der Vater „jetzt wird es aber Zeit. Wir müssen weiter. Bis zum nächsten Mal. Auf Wiedersehen“. „Auf Wiedersehen“, verabschiedete sich der Mann hinter dem Zaun.

Als die beiden ein Stück gegangen waren, sagte der Vater zu Tim: „Der Hund war ganz schön groß. Ich hatte mich doch sehr erschrocken, als der da plötzlich stand und bellte“. „Ich mich auch“, sagte Tim „aber eigentlich ist er doch ganz lieb“. „Das stimmt“, meinte der Vater, „aber bei fremden Hunden muss man immer erst Mal vorsichtig sein“.

Als Tim und seine Freunde am nächsten Tag zur Schule gingen, liefen sie den Weg wie früher, an dem Haus mit dem Hund vorbei. Die anderen Kinder wechselten vor dem Haus die Straßenseite, um nicht direkt am Zaun vorbei gehen zu müssen.

Tim tat das nicht. Er lief direkt auf Hasso zu, der im Garten stand und bellte, als er die Kinder sah. Tim warf ihm ein Hundeleckerli zu, das er sich extra vorher eingesteckt hatte. Als Hasso sich dann wieder bettelnd an den Zaun setzte, streichelte Tim ihn sogar.

Die Kinder sahen von der anderen Straßenseite aus zu und konnten kaum glauben wie mutig Tim war. Tim war sehr stolz auf sich, dass er seine Angst besiegt hatte und fand es natürlich toll von den anderen Kindern bewundert zu werden.

<http://www.kinder-geschichte.de/hund.php>, 10. 11. 2017, upravené

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gelesenen Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

	r	f
1. Der Hundebesitzer verbietet den Menschen, dem Hund die Futter zu geben.		
2. Tim darf dem Hund etwas Leckeres geben.		
3. Tim hat keine Angst und geht ganz nah zum Hund.		
4. Der Hund wird wieder ganz böse.		
5. Der Hundebesitzer lässt den Hund auch streicheln.		
6. Der Vater gibt zu, dass er erschrocken war.		
7. Timos Freunde gehen in die Schule einen anderen Weg.		
8. Tim geht am Haus, wo der Hund ist, vorbei.		
9. Hasso wartet, bis ihn Tim streichelt.		
10. Die Kinder bewundern den mutigen Tim.		

Tim und der große Hund / 2.

Ein Mann, der plötzlich im selben Garten wie der Hund auftauchte, spricht Tim und seinen Vater an: „Ja, er macht sich einen Spaß daraus die Leute zu erschrecken, die hier am Zaun vorbei gehen. Ich habe ihm das schon so oft verboten. Aber da hört er nicht auf mich. Sonst ist er ein liebes Tier. Ich hoffe er hat Sie nicht zu sehr erschreckt“? „Ach, äh, nein, nein. Es geht schon“, stotterte der Vater immer noch etwas verstört. Tim war ganz weiß im Gesicht und starr vor Angst „Wissen Sie“, sagte der Mann „Mein Hasso ist furchtbar verfressen. Geben Sie ihm doch eins von diesen Hundeleckerlies hier. Dafür wird er Sie lieben“. Der Mann gab dem Vater aus einer Schachtel ein Leckerli in die Hand. „Tim, möchtest du dem Hund etwas geben“? fragte der Vater. Tim war unfähig zu antworten. Er nahm ein Leckerli und warf es weit in den Garten, so dass der Hund vom Zaun weglaufen musste, um es zu holen. Schwanzwedelnd und schmatzend kam er zurück, setzte sich vor Tim an den Zaun und bettelte nach mehr Leckerlis.

Tim musste lachen. Das sah lustig aus. Jetzt warf er ihm eins direkt ins Maul. „Ihr Sohn versteht sich gut mit Hunden“, sagte der Mann hinterm Zaun, wenn du möchtest, darfst du ihn auch einmal streicheln. Der Hasso ist eigentlich ein ganz lieber“. Das traute sich Tim dann aber doch nicht. „So“, sagte der Vater „jetzt wird es aber Zeit. Wir müssen weiter. Bis zum nächsten Mal. Auf Wiedersehen“. „Auf Wiedersehen“, verabschiedete sich der Mann hinter dem Zaun.

Als die beiden ein Stück gegangen waren, sagte der Vater zu Tim: „Der Hund war ganz schön groß. Ich hatte mich doch sehr erschrocken, als der da plötzlich stand und bellte“. „Ich mich auch“, sagte Tim „aber eigentlich ist er doch ganz lieb“. „Das stimmt“, meinte der Vater, „aber bei fremden Hunden muss man immer erst Mal vorsichtig sein“.

Als Tim und seine Freunde am nächsten Tag zur Schule gingen, liefen sie den Weg wie früher, an dem Haus mit dem Hund vorbei. Die anderen Kinder wechselten vor dem Haus die Straßenseite, um nicht direkt am Zaun vorbei gehen zu müssen.

Tim tat das nicht. Er lief direkt auf Hasso zu, der im Garten stand und bellte, als er die Kinder sah. Tim warf ihm ein Hundeleckerli zu, das er sich extra vorher eingesteckt hatte. Als Hasso sich dann wieder bettelnd an den Zaun setzte, streichelte Tim ihn sogar.

Die Kinder sahen von der anderen Straßenseite aus zu und konnten kaum glauben wie mutig Tim war. Tim war sehr stolz auf sich, dass er seine Angst besiegt hatte und fand es natürlich toll von den anderen Kindern bewundert zu werden.

<http://www.kinder-geschichte.de/hund.php>, 10. 11. 2017, upravené

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gelesenen Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?		r	f
1.	Der Hundebesitzer verbietet den Menschen, dem Hund die Futter zu geben.		x
2.	Tim darf dem Hund etwas Leckeres geben.	x	
3.	Tim hat keine Angst und geht ganz nah zum Hund.		x
4.	Der Hund wird wieder ganz böse.		x
5.	Der Hundebesitzer lässt den Hund auch streicheln.	x	
6.	Der Vater gibt zu, dass er erschrocken war.	x	
7.	Timos Freunde gehen in die Schule einen anderen Weg.		x
8.	Tim geht am Haus, wo der Hund ist, vorbei.	x	
9.	Hasso wartet, bis ihn Tim streichelt.	x	
10.	Die Kinder bewundern den mutigen Tim.	x	

Gesundes Frühstück

„Jetzt frühstücke doch was!“ Nerven **01** deine Eltern manchmal auch **02** diesem Spruch? Fragst du dich, **03** das gut sein kann, **04** Tag gleich mit Essen zu beginnen? Doch. Das ist sogar richtig gut.

05 für den Start in den Tag braucht dein Körper Kraft und Energie und die bekommt **06** mit dem Frühstück. Eine Schale Müsli, Käsebrot, Jogurt, Tee und das **07** alles schön gemütlich, ganz **08** Stress. Also, **09** Eltern meinen: „Jetzt frühstücke doch was!“, dann ist das eine tolle Chance, **10** Körper mit Energie **11** Tag zu versorgen.

Aber nicht alle Regeln sind tatsächlich sinnvoll: Kind, **12** deinen Teller leer - sonst gibt **13** morgen Regen! **14** Satz kennen viele und wer ihn nicht kennt, kann glücklich sein.

Denn Kinder, **15** immer **16** Teller leer essen müssen, **17** ihr Sättigungsgefühl. Das kann der Beginn einer späteren Essstörung sein.

Auch absolute **18** sind zweifelhaft, fraglich: Wer **19** Kind keinerlei Süßigkeiten essen durfte, entwickelt später manchmal **20** Heißhunger darauf. Und wer immer etwas **21** zur Belohnung **22** hat, wird sich später vermutlich auch selbst mit süßen Leckereien belohnen oder trösten.

Heute ist es aber **23** die Familie, es sind auch die Medien, die unsere Ess-Gewohnheiten entscheidend **24**.

Ohnehin schon **25** Frauen konsumieren Light-Produkte und sportliche junge **26** genießen proteinreiche Softdrinks.

Mit ausgewogener Ernährung hat der ausgiebige Konsum **27** Produkte jedoch wenig **28**. Ganz **29** Gegenteil.

Was dem Körper hier zu wenig oder zu viel **30** wird, versucht er anderweitig auszugleichen.

1A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Gesundes Frühstück

Kreuze die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		dir		dich		sich		sie
02		mit		von		bei		aus
03		oder		obwohl		ob		aber
04		der		den		dem		des
05		Trotzdem		Weil		Da		Denn
06		er		sie		es		ihn
07		besten		am liebsten		am besten		liebsten
08		durch		ohne		mit		aus
09		wenn		als		denn		aber
10		der eigene		des eigenen		dem eigene		den eigenen
11		für den		in den		an dem		von dem
12		isst		iss		esst		esse
13		er		es		sie		sich
14		Diesen		Diese		Dieses		Dieser
15		der		die		deren		denen
16		seinen		seine		ihren		ihre
17		verloren		verlockten		verlocken		verlieren
18		Verbietens		Verbot		Verbieten		Verbote
19		als		wie		als ob		wie auch
20		eine besondere		einen besonderen		ein besonderes		einer besonderen
21		Süße		Süß		Süßes		Süßén
22		bekamen		bekommen		bekommt		bekamt
23		nicht nur		nur nicht		nie nur		nur nie
24		beeinflussen		beeinflussten		beeinflusst		beeinflusste
25		schlanker		schlanken		schlanke		schlank
26		Männer		Mannes		Manne		Männern
27		solche		solchen		solcher		solches
28		zu tun		tun		zu machen		machen
29		aus		um		am		im
30		gegeben		geben		gab		gaben

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Gesundes Frühstück

„Jetzt frühstücke doch was!“ Nerven **01** **dich** deine Eltern manchmal auch **02** **mit** diesem Spruch? Fragst du dich, **03** **ob** das gut sein kann, **04** **den** Tag gleich mit Essen zu beginnen? Doch. Das ist sogar richtig gut. **05** **Denn** für den Start in den Tag braucht dein Körper Kraft und Energie und die bekommt **06** **er** mit dem Frühstück. Eine Schale Müsli, Käsebrot, Jogurt, Tee und das **07** **am besten** alles schön gemütlich, ganz **08** **ohne** Stress. Also, **09** **wenn** Eltern meinen: „Jetzt frühstücke doch was!“, dann ist das eine tolle Chance, **10** **den eigenen** Körper mit Energie **11** **für den** Tag zu versorgen. Aber nicht alle Regeln sind tatsächlich sinnvoll: Kind, **12** **iss** deinen Teller leer - sonst gibt **13** **es** morgen Regen! **14** **Diesen** Satz kennen viele und wer ihn nicht kennt, kann glücklich sein.

Denn Kinder, **15** **die** immer **16** **ihren** Teller leer essen müssen, **17** **verlieren** ihr Sättigungsgefühl. Das kann der Beginn einer späteren Essstörung sein.

Auch absolute **18** **Verbote** sind zweifelhaft, fraglich: Wer **19** **als** Kind keinerlei Süßigkeiten essen durfte, entwickelt später manchmal **20** **einen besonderen** Heißhunger darauf. Und wer immer etwas **21** **Süßes** zur Belohnung **22** **bekommen** hat, wird sich später vermutlich auch selbst mit süßen Leckereien belohnen oder trösten. Heute ist es aber **23** **nicht nur** die Familie, es sind auch die Medien, die unsere Ess-Gewohnheiten entscheidend **24** **beeinflussen**.

Ohnehin schon **25** **schlanke** Frauen konsumieren Light-Produkte und sportliche junge **26** **Männer** genießen proteinreiche Softdrinks. Mit ausgewogener Ernährung hat der ausgiebige Konsum **27** **solcher** Produkte jedoch wenig **28** **zu tun**. Ganz **29** **im** Gegenteil. Was dem Körper hier zu wenig oder zu viel **30** **gegeben** wird, versucht er anderweitig auszugleichen.

<http://www.kindernetz.de/infonetz/ernaehrung/ernaehrung/fruehstueck/-/id=29358/nid=29358/did=268406/1m33jzg/index.html>

Kreuze die richtige Ergänzung an:

	(A)	(B)	(C)	(D)		
01	dir	x	dich		sie	
02	x	mit	von	bei	aus	
03	oder		obwohl	x	aber	
04	der	x	den	dem	des	
05	Trotzdem		Weil	Da	x	Denn
06	x	er	sie	es	ihn	
07	besten		am liebsten	x	am besten	liebsten
08	durch	x	ohne	mit	aus	
09	x	wenn	als	denn	aber	
10	der eigene		des eigenen	dem eigene	x	den eigenen
11	x	für den	in den	an dem	von dem	
12	isst	x	iss	esst	esse	
13	er	x	es	sie	sich	
14	x	Diesen	Diese	Dieses	Dieser	
15	der	x	die	deren	denen	
16	seinen		seine	x	ihren	
17	verloren		verlockten	verlocken	x	verlieren
18	Verbietens		Verbot	Verbieten	x	Verbote
19	x	als	wie	als ob	wie auch	
20	eine besondere	x	einen besonderen	ein besonderes		einer besonderen
21	Süße		Süß	x	Süßes	Süßén
22	bekamen	x	bekommen	bekommt		bekamt
23	x	nicht nur	nur nicht	nie nur		nur nie
24	x	beeinflussen	beeinflussten	beeinflusst		beeinflusste
25	schlanker		schlanken	x	schlanke	schlank
26	x	Männer	Mannes	Manne		Männern
27	solche		solchen	x	solcher	solches
28	x	zu tun	tun	zu machen		machen
29	aus		um	am	x	im
30	x	gegeben	geben	gab		gaben

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

„Was total lustig ist, mein Opa war mal der Papa von meiner Mama.“ (Tizian, 5 Jahre)

2. Hobby (Freizeit)

Meine Eltern organisieren oft auch meine Freizeit.

3. Schule (Beruf)

Einmal möchte ich das werden, was meine Eltern sind.

4. Natur (Umwelt)

Ich schlage vor, das Pausenbrot in eine Dose zu packen und dafür auf Tüten und Folie zu verzichten. (Mika, 12 Jahre alt)

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Meine Mutter erlaubt mir kein Piercing.

6. Reisen (Urlaub)

Mich zieht es ans Meer. Im Sommer oft nach Schweden, im Herbst eher Richtung Süden.

7. Lesen (Lektüre)

Ich lese nur elektronische Bücher.

8. Medien /Unterhaltung

Kinder und junge Leute sind vom Computer abhängig.

9. Sport /Mode

Mode: Nur die Mädchen interessieren sich für Mode.

Sport: Für Sport interessieren sich nur Junge.

10. Ernährung/Essgewohnheit

Ein Schokoriegel hier, ein Glas Limonade da. Und schon haben wir, ohne es zu merken, sehr viel Zucker zu uns genommen.

11. Stadt/Verkehr

Die Menschen, die in der Stadt wohnen, brauchen keinen Wagen.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich will schon gerne hier – in unserem Dorf - bleiben eigentlich. Das ist so schön ruhig.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Auch wenn Bewegung normalerweise gesund ist, schadet Sport bei einem Infekt.

